

L a u s i t z i s c h e s

**S** a g a z i n,

Siebenzehntes Stück, vom 15<sup>ten</sup> Sept., 1781.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Zickelscherer.

I.

Ueber die Empfindungs-Geschichten.

Eine Rede in der Versammlung junger Leute, beyderley Geschlechts,

von

K. G. Söhrl.

**I**st irgend ein Gegenstand, geliebteste Freunde und Freundinnen, von dem es in unserm gegenwärtigen Zeitalter fast nothwendig scheint, einmal, als Philosoph, ein Wörtchen zu reden; so ist es in der That diejenige Art Schriften, womit ich Sie, beyde Jünglinge und Mädchen, bey nahe immer, in ihren müßigen, oft auch nicht ganz müßigen Stunden, mit der feurigsten Begierde, Eifer und Fleißigkeit beschäftigt finde, ich meine die Empfindungs-Geschichten, die Lieblings-Lektüre unsers Jahrhunderts. — Lassen Sie sich diesen Vortrag mit anzuhören nicht durch den Ausdruck abschrecken, daß ich sage, daß ich als Philosoph von dieser Materie, die in aller Betrachtung ein sehr wichtiges Thema ist, anjehzo mit Ihnen reden will. Vielmehr können Sie sich eben deswegen sicher versprechen, daß ich mit der größten Unpartheiligkeit, blos nach den Vorschriften der über alles hochgeschätzten Wahrheit, zu Werke gehen werde. Sie sind außerdem von mir gewiß überzeugt, daß ich nicht unempfindsam bin; und wenn ich mich über etwas sollte lassen in Harnisch bringen, so wäre es dieses, daß wir zu wenig unser Augenmerk auf den grenzenlosen Umfang der Empfindungen richten. Der größte Theil derer die Menschheit adelnden Empfindungen bleibt ja, fast

K f

meistens